



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Einfach Sport: Gleiten, Rollen, Fahre

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



1	EINLEITUNG	5
2	WAS SIND BEWEGUNGSFELDER?	6
2.1	Bewegungsfelder	6
2.2	Pädagogische Perspektiven	6
2.3	Kompetenzen	8
3	GLEITEN, ROLLEN UND FAHREN	9
4	PRAXIS	10
4.1	Methodische Prinzipien	10
4.2	Gruppeneinteilung	11
4.3	Klassenstufe 1 und 2 – Bewegen mit Teppichfliesen	11
4.3.1	Doppelstunde Einführung <i>Willkommen im Teppichland</i>	12
4.3.2	Doppelstunde <i>Olympische Winterspiele</i>	13
4.3.3	Weitere Übungen und Spiele	14
4.4	Klassenstufe 1 und 2 – Bewegen mit Rollbrettern	14
4.4.1	Doppelstunde Einführung <i>Einfach losrollen</i>	15
4.4.2	Doppelstunde <i>Autos und Verkehr</i>	16
4.4.3	Weitere Übungen und Spiele	17
4.5	Klassenstufe 1 und 2 – Bewegen im Schnee / mit dem Schlitten	18
4.5.1	Doppelstunde Einführung <i>Spiele im Schnee ohne Schlitten</i>	18
4.5.2	Doppelstunde <i>Hindernisparcours</i>	19
4.5.3	Weitere Übungen und Spiele	20
4.6	Klassenstufe 1 und 2 – Bewegen mit Schlittschuhen	21
4.6.1	Grundlegendes	21
4.6.2	Doppelstunde Einführung <i>Tierisch einfach</i>	22
4.6.3	Doppelstunde <i>Eislaufspiele</i>	23
4.6.4	Weitere Übungen und Spiele	24
4.7	Klassenstufe 3 und 4 – Bewegen mit Inlineskatern	25
4.7.1	Grundlegendes	25
4.7.2	Doppelstunde Einführung <i>Inlineskater-Schule</i>	26
4.7.3	Doppelstunde <i>Auf dem Rummelplatz</i>	27
4.7.4	Weitere Übungen und Spiele	28
4.8	Klassenstufe 3 und 4 – Bewegen mit dem Roller	30
4.8.1	Grundlegendes zur Durchführung	30
4.8.2	Doppelstunde Einführung <i>Aller Anfang ist leicht</i>	31
4.8.3	Doppelstunde <i>Das verrückte Kartrennen</i>	32
4.8.4	Weitere Übungen und Spiele	33

4.9	Klassenstufe 3 und 4 – Bewegen mit dem Fahrrad	34
4.9.1	Grundlegendes.....	34
4.9.2	Doppelstunde Einführung <i>Auf die Räder – fertig – los!</i>	35
4.9.3	Doppelstunde <i>Probier's mal mit Geschicklichkeit</i>	36
4.9.4	Weitere Übungen und Spiele.....	37
4.10	Klassenstufe 3 und 4 – Bewegen mit Skiern	38
4.10.1	Grundlegendes.....	38
4.10.2	Doppelstunde Einführung <i>Ski heil!</i>	39
4.10.3	Doppelstunde <i>Lustige Spielstunde</i>	40
4.10.4	Weitere Übungen und Spiele.....	41
	LITERATURVERZEICHNIS	43
	ANHANG	46

1 Einleitung

Das Bewegungsfeld *Gleiten, Rollen und Fahren* zählt in einigen Bundesländern zum Pflichtbereich, in anderen ist es fakultativ umsetzbar. Trotzdem sollten alle Kinder möglichst vielfältige Erfahrungen mit Gleit-, Roll- und Fahrgeräten sammeln. Hierbei ist es egal, ob dies auf Eis und Schnee stattfindet, in der Sporthalle oder auf dem Schulhof. *Gleiten, Rollen und Fahren* kann kreativ umgesetzt werden, die Kinder können gleichzeitig z. B. Verkehrsregeln einüben oder sie lassen den Schnee auf ihre Sinne einwirken.

Die Umsetzung der Inhalte des Lehrplans scheint manchmal schwierig, da man vielleicht selbst mit dem Gerät keine Vorerfahrung hat oder gar fachfremd unterrichtet. Die Ideen fehlen, aber auch die Zeit, um sich intensiv mit der Literatur auseinanderzusetzen und die besten Übungen auszuwählen.

Diese Broschüre gibt Ihnen nach einer kurzen theoretischen Einführung in die Welt der Bewegungsfelder Anregungen in Form fertiger, kindgerechter Stundenbilder zur Ein- und Fortführung jedes Themenbereichs und anschließend einige Übungen und Spiele, um weitere Unterrichtsstunden selbst zu planen. In der Regel werden nur wenig Material und Aufwand zu Vorbereitung und Aufbau benötigt. Alle Doppelstunden sind thematisch eingebettet, das Spielverhalten der Kinder wird hierdurch aufgegriffen und der Bewegungsdrang unterstützt.

Im Anhang finden Sie Kopiervorlagen zur Gruppeneinteilung und Regelvermittlung.

2 Was sind Bewegungsfelder?

In diesem Kapitel werden die Begriffe Bewegungsfelder, pädagogische Perspektiven und Kompetenzen erklärt, damit auch fachfremde Lehrkräfte gleichermaßen mit diesem Buch arbeiten können.

2.1 Bewegungsfelder

Bei den Bewegungsfeldern unterscheidet man zwischen verbindlichen und fakultativen. Die verbindlichen Bewegungsfelder sind fester Bestandteil des Unterrichts in jeder Jahrgangsstufe, die fakultativen Bewegungsfelder erweitern das Angebot der Unterrichtsinhalte (Ministerium für Bildung Saarland, 2011: S. 7). Die Benennung, Inhalte und Ziele der Bewegungsfelder weisen im Vergleich der Lehrpläne der einzelnen Bundesländer nur geringe Unterschiede auf, weswegen sich im weiteren Verlauf nur auf den Lehrplan eines Bundeslandes bezogen wird. Im Folgenden werden die einzelnen Bewegungsfelder vorgestellt:

Verbindliche Bewegungsfelder

- Spielen
- Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen
- Bewegen an Geräten
- Laufen, Werfen, Springen
- Bewegen im Wasser
- Darstellen und Gestalten

Fakultative Bewegungsfelder

- Raufen und Ringen
- Rollen, Gleiten, Fahren (Ministerium für Bildung Saarland, 2011: S. 2)

2.2 Pädagogische Perspektiven

Ziel eines mehrperspektivischen Sportunterrichts ist es, die sportliche Handlungsfähigkeit der Kinder zu entwickeln. Die Kinder sollen also lernen, Formen aus dem Angebot an Bewegungen zu wählen, die ihnen einerseits Gesundheit und andererseits Freude am Sport vermitteln. Durch einen mehrperspektivischen Unterricht wird den Kindern die Teilnahme an der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur eröffnet. Es wird eine Erziehung zum Sport und eine Erziehung durch Sport angestrebt (Doppelauftrag des Sports). In den folgenden Punkten werden die einzelnen pädagogischen Perspektiven nun beschrieben. Häufig überschneiden sich diese bzw. wirken sie zusammen:

Die Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern

Im Sportunterricht soll durch vielfältige Bewegungen und das vielfältige Ansprechen aller Sinne die Wahrnehmungsfähigkeit verbessert, die Sinne geschärft und somit die allgemeine Lernfähigkeit gefördert werden. Zugleich entwickelt sich die Wahrnehmungsfähigkeit des Körpers mit dem individuellen Bewegungsrepertoire. Lernt das Kind, seine Belastungsfähigkeit einzuschätzen, wirkt sich dies positiv auf die Entwicklung des Körper- und Selbstbildes aus. Diese Perspektive kann besonders gut in den Bewegungsfeldern *Bewegen an Geräten*, *Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen*, *Raufen und Ringen*, *Rollen, Gleiten, Fahren* oder *Darstellen und Gestalten* umgesetzt werden.

Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

Das Körperkonzept ist ein wichtiger Teil des Selbstkonzeptes, viele Kinder definieren sich gerade über ihren Körper. Im Schulsport können die Kinder auf vielfältige Art und Weise die Ausdrucksmöglichkeiten ihres Körpers erproben und reflektieren. Sie lernen, sich über Bewegung auszudrücken, zu kommunizieren und Bewegungsideen zu entwickeln und gestalten. Diese Perspektive kann besonders gut in den Bewegungsfeldern *Bewegen an Geräten, Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen* oder *Darstellen und Gestalten* umgesetzt werden.

Die Fitness verbessern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Die Gesundheit ist ein Produkt physischer, psychischer, sozialer und ökologischer Faktoren. Im Schulsport soll deshalb den Kindern der Zusammenhang zwischen Gesundheit und Sport begreifbar gemacht werden. Durch den Sportunterricht werden die körperliche Leistungsfähigkeit und die psycho-soziale Belastbarkeit verbessert, die Kinder erfahren bewusst körperliche Anstrengung und Regeneration und lernen, wie wichtig diese Faktoren für ihre Gesundheit sind. Diese Perspektive kann besonders gut in den Bewegungsfeldern *Laufen, Werfen, Springen, Bewegen im Wasser* oder *Rollen, Gleiten, Fahren* umgesetzt werden.

Etwas wagen und verantworten

Die Kinder lernen, ihre eigenen Fähigkeiten und Grenzen in herausfordernden Situationen mit unsicherem Ausgang wahrzunehmen. Wagnisse werden abgeschätzt und somit die Fähigkeit, sich selbst realistisch einzuschätzen, gefördert. Die Kinder lernen, Verantwortung für sich selbst, aber auch für andere zu übernehmen sowie zu ihrer Angst zu stehen und diese zu überwinden. Diese Perspektive kann besonders gut in den Bewegungsfeldern *Bewegen an Geräten, Laufen, Werfen, Springen, Raufen und Ringen, Spielen* oder *Rollen, Gleiten, Fahren* umgesetzt werden.

Das Leisten erfahren und reflektieren

Die Kinder sollen im Sportunterricht eine positive Einstellung zur Anstrengung entwickeln. Sie sollen sich Leistungsanforderungen stellen und durch konsequentes Trainieren ihre Leistungsfähigkeit verbessern. Sie lernen, Trainingsprozesse zu verstehen, zu organisieren und durchzuführen. Da sportliche Leistungen von individuellen Voraussetzungen abhängen, soll die Erfahrung des individuellen Leistungsfortschritts im Mittelpunkt stehen. Diese Perspektive kann besonders gut in den Bewegungsfeldern *Laufen, Werfen, Springen, Bewegen im Wasser, Bewegen an Geräten* oder *Spiele* umgesetzt werden.

Gemeinsam handeln, Wettkämpfe austragen und sich verständigen

Im Sportunterricht können konkurrenzorientierte Situationen geschaffen werden, anhand derer die Kinder lernen, soziales Miteinander zu reflektieren und Probleme fair und verantwortungsvoll selbstständig zu klären. Bei der Gruppenbildung, Vereinbarung von Regeln und bei Hilfestellung wird kooperatives Verhalten besonders gefördert. Diese Perspektive kann besonders gut in den Bewegungsfeldern *Spiele* oder *Raufen und Ringen* umgesetzt werden (Ministerium für Bildung Saarland, 2011: S. 4–5).



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Einfach Sport: Gleiten, Rollen, Fahre

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

